

# **Frischer Wind**

*Das Infoblatt der Freien Wählergemeinschaft Stockstadt e.V.*

**Sanierung um  
jeden Preis?**

**Was passiert mit  
dem Freibad?**

## **Badespaß wirklich um jeden Preis?**

Vielleicht haben Sie auch in der Zeitung gelesen, daß das Stockstädter Freibad wieder saniert werden soll. Angesichts der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde, den unabweisbar anstehenden Belastungen z.B. durch Hauptschul- und Kanalsanierung und den bereits vorgenommenen, zum Teil schmerzlichen Einsparungen und Kürzungen der freiwilligen Leistungen, z.B. der Vereinsförderung, will dies reiflich bedacht sein.

### **Eine Sanierung mußte sein**

Zum Verständnis der heutigen Situation muß kurz die Entstehungsgeschichte geschildert werden. Das Freibad wurde in den Jahren ??? saniert. Ursache dafür war eine neue Verordnung, die u.a. die Qualitätsanforderungen für das Badewasser neu regelte. Die Anlagen des Stockstädter Freibades wurden diesen Anforderungen nicht mehr gerecht und mußten, wollte man das Bad nicht schließen, saniert werden.

Die Höhe der nötigen Sanierungskosten wurden von einer neutralen Stelle auf XXX beziffert. Hieraus errechnete sich der staatliche Zuschuß von xxx. Tatsächlich wurden in anderen Gemeinden im Kreis, die ja vor dem gleichen Problem standen, die Freibäder für etwa diese Summe saniert, z.B. in ??? und \*. Diese Sanierungen boten bis heute kaum Anlaß zur Klage und die Bäder konnten seither auch jeden Sommer öffnen.

Nicht so in Stockstadt. Hier wurden nämlich anstelle der veranschlagten ??? tatsächlich ??? ausgegeben. Trotz dieser Luxus-sanierung ist das Freibad nach nur ??? Jahren faktisch eine sanierungsbedürftige Bauruine, die nun wiederum für 4.4 Millionen neue Edelstahlbecken erhalten soll. Wie konnte es überhaupt dazu kommen?

### **Statt Sportbad ein ‚Erlebnisbad‘**

Der Hauptgrund für das Desaster war, daß man sich in Stockstadt nicht auf die technisch gebotene und notwendige Sanierung beschränkte, um die Betriebsfähigkeit des Bades wiederherzustellen, sondern daß die ganze Konzeption des Bades geändert wurde und aus einem Sportbad ein Spaßbad gemacht werden sollte.

Dafür wurde unter anderem der (intakte!) 10-m-Turm abgerissen und durch einen (mittlerweile korrosionsgeschädigten) 5-m-Edelstahlurm ersetzt. Dafür wurde das Nichtschwimmerbecken komplett umgestaltet, künstliche Palmen auf eine künstliche Insel gesetzt, die ihrerseits völlig ungeeignet für die Unterbringung der Gerätschaften war, die dort deshalb schon nach wenigen Jahren verschlissen sind. Alles für den Betrieb des Bades eigentlich unnötige, dafür aber eben sehr teure Maßnahmen.

## **Pfusch am Bau**

Dazu kommt noch, daß die Baumaßnahmen in weiten Bereichen fehlerhaft ausgeführt wurden, offensichtlich war die Kontrolle durch den Architekten und das gemeindliche Bauamt unzureichend. Haftpflichtverträge, die den dadurch entstandenen Schaden hätten auffangen können, wurden nicht in der nötigen Höhe abgeschlossen, so daß die Gemeinde nur für einen Schaden von xxx entschädigt wurde.

In den vergangenen Jahren wurden die größten und auch nicht ganz ungefährlichen Schäden an den Beckenbelägen aufgrund einer Kulanzvereinbarung von der Fachfirma immer provisorisch behoben. Diese Kulanzvereinbarung läuft im nächsten Jahr aus. Deshalb muß nun entschieden werden, was mit dem Freibad geschehen soll.

## **Wenn es nur die Becken wären**

Bürgermeister Schaffrath bevorzugt, wie er uns über ein kostenlos verteiltes Anzeigenblättchen wissen ließ, die Auskleidung der Becken mit Edelstahlbecken. Das ist sicher die dauerhafteste der möglichen Reparaturmaßnahmen, aber auch die teuerste. Aber bevor wir zu dem Für und Wider der möglichen Beckenauskleidungen kommen, lassen Sie uns zuerst die weiteren Schäden und Mängel aufführen, die in einem Sachstandsbericht der Gemeinde Stockstadt vom September 1998 aufgelistet werden.

⇒ Am offensichtlichsten sind die Schäden an der Beckenauskleidung.  
**Kosten:** Zwischen ??? und 4.4 Mio, je nach Ausfertigung.

- ⇒ Die Überlaufrippen müssen erneuert werden.  
**Kosten:** ca. 500 000,-  
(Wäre im Preis der Edelstahlbecken enthalten.)
- ⇒ Die Pumpenstuben sind entweder zu klein dimensioniert (Mutter- und Kind-Becken) bzw. schlicht unbrauchbar. Zitat aus dem Bericht:  
*“Der Raum unter der Insel des Nichtschwimmerbeckens ist als Standort für die Pumpen ein denkbar ungeeigneter Platz. Bei einer möglichen Generalsanierung müßte über eine Verlegung der Pumpen nachgedacht werden, denn die Pumpen sind im jetzigen Raum in einen kritischen Zustand geraten.”*  
**Kosten:** Unbekannt.
- ⇒ Der Ablauf der Durchschreitebecken führt zur Aufbereitungsanlage. Dies ist seit 1997 verboten. Abhilfe könnte nur ein eigener Ablauf bringen, was nur durch kostspielige Grabungsarbeiten möglich ist.  
**Kosten:** Unbekannt.
- ⇒ Die Schwimmbecken selbst verfügen über keine Abläufe mehr, diese wurden bei der Renovierung zubetoniert. Zur Zeit werden die Becken über die Frischwasserzuläufe (!) entleert, wodurch diese natürlich gehörig verschmutzt werden.  
**Abhilfe?** Kein Vorschlag.  
**Kosten:** Unbekannt.
- ⇒ Die Wasserfilter sind nach natürlichem Verschleiß verbraucht und müssen erneuert werden.  
**Kosten:** 100 000,-.
- ⇒ Technik- und Umkleieräume müßten mit einer Heizung ausgestattet werden, um Feuchtigkeit und den damit einhergehenden Sporenbefall unter Kontrolle zu bekommen.  
⇒ **Kosten:** Unbekannt.
- ⇒ Die Kanalisation in der Sportfeldsiedlung ist für den Abfluß der Abwässer des Freibades viel zu klein dimensioniert. Teilweise werden Keller überschwemmt, zum Teil hebt das auch mit Fäkalien ver-

unreinigtes Wasser die Kanaldeckel und fließt ungefiltert in die Gersprenz.

**Abhilfe:** Komplette Kanalerneuerung in der Sportfeldsiedlung.

**Kosten:** Unbekannt.

⇒ Vom Landratsamt Aschaffenburg wurde bereits 1993 die Pfützenbildung im Umkleidebereich moniert.

**Abhilfe:** Nivellierung des Bodens und Neuverlegung von Fliesen.

**Kosten:** Unbekannt.

Wie Sie sehen, bleiben auch nach einer Sanierung der Beckenauskleidungen noch reihenweise Mängel, deren Behebung zum Teil sehr aufwendig und kostspielig ist. Auch wenn noch nicht in allen Fällen die Kosten auf dem Tisch liegen, so ist es sicher nicht aus der Luft gegriffen, wenn man hierfür weitere 2-3 Millionen veranschlagt.

### **Neue Schulden für ein paar Wochen planschen?**

Kann es sich die Gemeinde Stockstadt in der gegenwärtigen wirtschaftlichen und finanziellen Situation wirklich leisten, diese enorme Summe für ein Freizeitvergnügen auszugeben, das z.B. in diesem Jahr ganze 2 Wochen dauerte?

Umsomehr, als die Rücklage aufgebraucht ist, dieses Geld also durch Kreditaufnahme aufgebracht werden müßte? Ein Kredit von 4. Mio. DM bedeutet eine zusätzliche Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 600.-.

Dazu kommt, daß das Bad seit der Renovierung regelmäßig einen jährlichen Betriebsverlust, also ein Defizit von ca. 1.5 Mio. erwirtschaftet. Das heißt, unabhängig von den bisher investierten 10 Millionen werden noch einmal 1.5 Mio. DM für den bloßen Betrieb fällig. Das entspricht immerhin noch ca. 30 durchschnittlichen Jahres- bzw. 360 durchschnittlichen Monatsgehältern - und das Jahr für Jahr.

Die Frage, was mit dem Freibad geschehen soll, muß im Laufe des kommenden Jahres entschieden werden. Für die Mehrheit im Gemeinde-

rat scheint die Sache klar. Das Bad soll saniert werden, koste es was es wolle, doch diesmal können Sie ein Wörtchen mitreden.

Nach der neuen Rechtslage gibt es die Möglichkeit, daß Sie selbst darüber entscheiden, was mit dem Freibad geschehen soll, und zwar in einem Bürgerentscheid. Sollten sich genügend Mitbürgerinnen und Mitbürger für einen Bürgerentscheid aussprechen, werden die Freien Wähler die Organisation übernehmen. Bitte beantworten Sie die unten stehenden Fragen und senden den Abschnitt, anonym oder mit Adresse auf der Rückseite, an einen unserer drei Gemeinderäte (die Adressen finden Sie unten auf dem Fragebogen).

V.i.S.d.P.: Vorstand der Freien Wählergemeinschaft Stockstadt e.V.

- Soll das Freibad mit Edelstahlbecken saniert werden? (Die technisch beste, aber mit Kosten von 4.4 Mio. auch die teuerste Lösung).
- Soll das Freibad mit einer Folienauskleidung saniert werden? (Kosten ca. ??? Mio.)
- Soll das Bad geschlossen werden? (Einsparungen für die Gemeinde ca. ???).
- Soll ein neues Konzept erarbeitet werden? (Sanierung des Bades bei gleichzeitiger Umrüstung eines Beckens zum Hallenbad, Kosten ca. 10 Mio.)
- Ist mit egal.

Bitte kreuzen Sie an, was Ihrer Meinung nach mit dem Freibad geschehen soll und schicken Sie ihn an einen unserer Gemeinderäte.

**Machen Sie mit! - Es geht um Ihr Geld!**

Franz Gentil, Schwanengasse ?  
Dr. Gerhard Glöckner, Ginsterweg 2a  
Ralf Gütlein, Westendstr. ???